

DIE KINDER EDOUARDS

Komödie in drei Akten

von

MARC-GILBERT SAUVAJON

nach "Love and Learn"
von F. Jackson und R. Bottomley

Deutsch von Christian Wölffer

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

P e r s o n e n :

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

BRUNO DARVET-STUART, der Jüngste, ca. 20 Jahre

WALTER DARVET-STUART, sein Bruder, 24 Jahre

JANE, Hausangestellte, ca. 60 Jahre

MOLLINOT, ein Freund der Familie, 55 Jahre

DENISE DARVET-STUART, man sieht ihr ihre 45 Jahre nicht an

MARTINE DARVET-SRUART, ihre Tochter, 21 Jahre

JEAN-PIERRE DOUCHEMIN, 21 Jahre

MICHAEL NORMAN, Diplomat, 60-65 Jahre

IAN LETZARESKO, Pianist, um die 50 Jahre

DOMINIQUE REVOL, 42 Jahre

Mme. DOUCHEMIN, 50 Jahre

HELENE DOUCHEMIN, 20 Jahre

Die Dekoration

Das Stück spielt in der Wohnhalle des Hauses von Denise, in der Nähe von Paris. Große Terrasse mit Ausblick auf den Park. Innerhalb des Raumes eine Treppe, die zu einer Galerie führt, von der man in verschiedene Zimmer abgehen kann. An prominenter Stelle des Raumes ein großes, ernstblickendes-Portrait von M. Edouard Darvet-Stuart. Der Rest sei dem guten Geschmack des Bühnenbildners überlassen. Wichtig vielleicht daraufhinzuweisen, daß die Möblierung ab 2. Akt verändert ist. Warum wird an gegebener Stelle erklärt.

ZEIT:

Heute

E R S T E R A K T

Die Wohnhalle der Darvet-Stuarts ist ein eleganter Raum, er strahlt eine gewisse Fröhlichkeit seiner Bewohner aus - es läßt sich hier leben. Man bemerkt sofort eine Tür an deren Klinke ein Pappschild hängt. Leider ist es umgedreht, sodaß wir nicht lesen können, was darauf steht.

Wenn der Vorhang aufgeht, ist Bruno allein auf der Bühne. Er pfeift leise vor sich hin, während er mit äußerster Sorgfalt den Lauf eines Jagd-Gewehres reinigt. Er steht auf und peilt kritisch durch den Lauf. Er scheint zufrieden zu sein. Er bringt das Gewehr in Anschlag und zielt damit auf eine Tür (nicht auf die, an der sich das Schild befindet.) Die Tür öffnet sich und Walter kommt herein. Walter ist wohl einer der elegantesten jungen Leute, die Sie jemals gesehen haben. Er sieht geradewegs in die Mündung des Gewehres und wirft sich zur Seite.

WALTER: ... Vorsicht!

BRUNO: (zielt)

Nicht bewegen!

WALTER: ... (wütend)

Lass den Blödsinn.

BRUNO: Nie tust Du mir auch nur den kleinsten Gefallen.

WALTER: Kann ich dafür, wenn ich über Deine Scherze nicht lachen kann. Völlig.....

BRUNO: überflüssig, ich weiß. Trotzdem: Guten Morgen

WALTER: Morgen. Hast Du Martine gesehen?

BRUNO: Heute noch nicht. Tennis.

WALTER: (nimmt eine Kleiderbürste und beginnt sich sein Jackett abzubürsten)
Und Mama?

BRUNO: (zeigt auf die Tür mit dem Schild)
In Klausur.

WALTER: (geht zur Tür und dreht das Schild um. "Lasst mich gefälligst in Ruhe!" steht darauf.)
Ich müsste trotzdem mit ihr reden, bevor ich in's Büro gehe.

BRUNO: Würde ich Dir nicht raten. Sie schreibt an ihrem Essay über den "Einsatz der Massen-Medien in der Politik". Hast Du den Artikel in der "Monde" gestern gelesen?

- WALTER: (poliert sich die Fingernägel an den Revers)
Du meinst wegen der Debatte in der "Salle Pleyel"
War's gut?
- BRUNO: Sagenhaft!
(plötzlich)
Walter! Schon wieder eine neue!
- WALTER: Eine neue was?
- BRUNO: Krawatte, die 78. Wie kann man nur 78 Krawatten haben?
- WALTER: (ruhig)
Ich habe 107.
- BRUNO: "Das Auge sieht den Himmel offen!" Mir fehlen die
Worte.
- WALTER: Was ist schon dabei, wenn ich die männliche Eleganz
pflege? Kümmere Du Dich lieber erst mal um Dein Abi.
- BRUNO: Rühr nicht an den dunkelsten Punkt meines Lebens.
- WALTER: (geschlagen)
Mein armer Bruno.
(er sieht auf die Uhr)
Ob Mama sich wohl heute noch blicken lässt?

(Jane, die alte Hausangestellte, kommt mit einem Tablett herein, auf dem das Frühstück serviert ist)

JANE: Wenn ich den Tag noch erlebe, an dem in diesem Haus alle zur gleichen Zeit frühstücken, zünde ich ein Freudenfeuer an.

WALTER: Aber bitte nicht hier drin! Guten Morgen, Jane-mein-Schatz!
(er gibt ihr einen artigen Kuß.)

JANE: Schon gut, schon gut.
(Walter beginnt zu frühstücken.)
(zu Bruno)

Wie oft soll ich Dir noch sagen, Du sollst dieses vermaledeite Schiess-Gewehr nicht immer auf dem Sofa herumliegen lassen.

BRUNO: Entschuldigung, Herr Wachtmeister.

JANE: Du solltest Dich lieber um Dein Abitur kümmern! Und wo ist mein Mixer, wenn ich fragen darf? Was hast Du mit ihm gemacht?

BRUNO: Den habe ich Richard geborgt, er will seine Bude neu streichen.

JANE: Was?